Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **32 (1928-1929)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Illustrierte Jugendschriften: Kindergärtlein, Froh und Gut, Kinderfreund. Verlag **J. R. Müller**, zur Leutpriesterei, Zürich.

Soeben sind die neuen, stets beliebten Silvesterbüchlein erschienen. Sie sind auch dies Jahr wieder prächtig ausgefallen und werden überall wo sie hinkommen, große Freude bereiten. Die Auswahl ist sehr reichhaltig. Gedichte, Geschichten und Szenen wechseln miteinander ab, auch zwei sangbare Liedchen sind dabei. Viele wohlgelungene Bilder begleiten den Text. In der Schule, unterm Weihnachtsbaum zu Hause und bei Feiern in Sonntagsschulen und Anstalten sind diese Heftlein immer die Freude der Kleinen. Der Redaktor, Dr. Ernst Eschmann, hat eine Anzahl neuer, schöner Beiträge gespendet.

Franz Schuberts letzte Liebe. Ein Schubertroman nach geschichtlichen Quellen von Viktor Trautzl. 304 Seiten. Preis M. 1.—. Enßlin u. Laiblins Verlagsbuchhandlung, Reutlingen.

Viktor Trautzl, der als ein Kritiker von Ernst, reichem Wissen und großem Verantwortungsgefühl bekannte Wiener Musikforscher, sucht in seinem Schubertroman das Geheimnis des Schaffenden aus dem Geheimnis des Liebenden zu erklären. Die erschütternde innere Einsamkeit des stets Enttäuschten, von Lebens- und Liebesglück ausgeschlossenen, ist die seelische Landschaft, in der Schuberts künstlerische Vollendung reift. Es ist ein Vorzug des schönen Buches, daß es schlicht und rührend wie kein anderes zuvor die menschlich so ergreifende Leidensbahn dieses als verbummelten Epikureers auf die Nachwelt gebrachten Künstlers auf den Hintergrund seiner Zeit zeichnet. Da ist Franz Schubert, umhegt und umhätschelt von einem ihn vergötternden Freundeskreis, angeschwärmt von einer Menge schöner Mädchen, die seine Klavierstücke spielen und mit seiner Person einen romantischen Kult treiben. Und dennoch ist er ein tief Einsamer: „Denn," sagt in der Eingangsszene einer aus dem Freundeskreis, der Zensurbeamte Mayrhofer, „in sein Herz läßt er auch seinen besten Freund nicht hineinschauen, aber in seiner Musik, da weint seine Seele. Und gegen diese Schmerzen haben wir keine Arznei!" Zu den besten Leistungen dieses erfolgreichen Romans gehört die Charakteristik des berühmten Freundeskreises — Vogl, Kupelwieser, Bauernfeld, Schwind, Schober, Spaun, Grillparzer.

Walter Mittelholzer: **Alpenflug.** Unter Mitarbeit von H. Kempf, Bern. Mit 191 Fliegeraufnahmen und einer farbigen Tafel nach einem Gemälde von F. Haß. Orell-Füßli-Verlag, Zürich-Leipzig.

Ein wundervolles Schweizerbuch, das die Aviatik und unsere Berge zugleich populär machen wird. Ein Werk, das mit Wort und Bild wie kein anderes für die Schönheit des Hochgebirges zu werben versteht. Auch dem mehr wissenschaftlich orientierten Geographen wird es große Dienste leisten. Denn es eröffnet Gebiete, in die vielleicht kein menschliches Auge geblickt. Es zeigt geologische Zusammenhänge auf und tut es mit so packenden und untadeligen Bildern, daß man aus dem Staunen und Sichfreuen nicht heraus kommt. Eine treffliche Gabe auch für unsere Auslandschweizer. Schilderer, Drukker, Erzähler, Photograph und Verleger haben einen Geschenkband geschaffen, der jung und alt hoch willkommen ist.

Gottfried Keller: **Der Landvogt von Greifensee.** Mit acht Scherenschnitten von Paula Crassé. Verlag Rascher u. Cie. Die vorliegende Novelle, die zu den besten der deutschen Literatur zählt, hat eine reizende, geschmackvolle Ausgabe erfahren. Die Scherenschnitte stammen von einer Künstlerin, die die köstlichsten Szenen der Geschichte herauszugreifen und auf ihre Weise zu gestalten versteht. Ein geradezu köstliches Geschenkwerklein!

Im Verlage Grethlein u. Co. Zürich, ist ferner erschienen:

Anastasia, ein Frauenschicksal als Spiegel der Weltkatastrophe. Ermittlungen über die jüngste Tochter des Zaren Nikolaus II. von Harriet von Rothlef-Keilmann.

In diesem ernsthaften und dennoch fast sensationell anmutenden Buche wird auf Grund sorgfältig überprüfter Dokumente ein Frauenschicksal von so unerhörter Phantastik und Tragik aufgezeichnet, daß daneben die Legenden der rätselhaftesten Personen der Weltgeschichte verblassen. Die blutjunge und doch sterbensmüde Frau, die sich am 17. Februar 1920 zu nächtlicher Stunde in das Wasser stürzte, als Rettung am wenigsten möglich schien, die dann 2 Jahre Irrenhaft erlitt und schließlich nach langem, physischem und moralischem Leidenswege, viel umstritten, bei der Prinzessin Xenia Georgijewna (Mrs. Leeds) in New York als deren Kusine, d. h. als Zarentochter Anastasia, ein Asyl gefunden, ist und bleibt einstweilen — „die Unbekannte". Ob sie die Zarentochter ist, kann dieses Buch nicht mit juridischer Beweiskraft feststellen.

Wir führen im weitern noch ein paar Kalender an, die wir der Beachtung unserer Leser empfehlen:

Des Volksboten Schweizer Kalender. Druck und Verlag von Friedr. Reinhardt A.-G., Basel.

Volksgesundheit 1929. Verlag Schweiz. Verein zur Hebung der Volksgesundheit, Zürich, Selnaustraße 13.

Schweizerischer Notiz-Kalender, Taschennotizbuch für jedermann. Druck und Verlag von Büchler u. Co. in Bern.

Ein vorzüglich eingerichteter gefälliger und billiger Kalender ist der Schweizerische Notizkalender. Nebst 142 übersichtlich eingeteilten Seiten für Tages-, Kassa- und andere Notizen enthält er das Wichtigste, das man stets gerne bei sich trägt, so unter anderem: Post- und Telegraphentarife, Maße und Gewichte, Kurstabelle, Millimeterpapier und ein Schweizerkärtchen. Wir können den Kalender jedermann, auch der Hausfrau, zur Anschaffung bestens empfehlen.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Rütistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25
für ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Glarus, Schaffhausen Solothurn, St. Gallen.